

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 106 (2012)  
**Heft:** 12

**Artikel:** "Mit Essen spielt man nicht"  
**Autor:** Hofstetter, Moritz / Stocker, Monika  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-390389>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Die Vorgänge an den Börsen, die Spekulation mit Nahrungsmitteln sind zur Normalität geworden. Die Juso lancieren eine Initiative mit dem Thema: Stopp der Nahrungsmittelspekulation.*

1. Die Spekulation mit Nahrungsmitteln scheint jetzt aber eine neue Dimension erreicht zu haben. Wie ist die Realität?

Der Börsenhandel mit Nahrungsmitteln ist ein Geschäft, welches aus den Fugen geraten ist. Die Welle der Deregulierung, welche um die Jahrhundertwende von den USA ausgegangen ist, hat dazu geführt, dass die Spekulanten die Überhand an den Rohstoffbörsen gewonnen haben. Dies hat dazu geführt, dass die Preise für Grundnahrungsmittel von marktfremden Faktoren beeinflusst werden. Als zum Beispiel die Immobilienblase geplatzt ist, haben viele Anleger in die Rohstoffmärkte gewechselt. Dies hatte zur Folge, dass die Preise dort in die Höhe schnellten. Als dann die Weltwirtschaft in die Krise stürzte, wurde eine grosse Menge Geld wieder abgezogen, was zu einem Preiszerfall führte. Der Börsenhandel erfüllt nicht mehr seinen eigentlichen Sinn, nämlich die Preisstabilisierung.

2. Der Slogan: «Mit Essen spielt man nicht!» tönt gut und hat in fast jeder Kindererziehung einmal Platz gehabt. Wie ist das als politische Botschaft zu verstehen?

Wir wollen keine Spekulation auf Nahrungsmittel. Was an den Nahrungsmittelbörsen vor sich geht, ist das reinste Casino. Es wird auf steigende, aber auch auf fallende Preise gewettet. Das Einzige was zählt, ist, dass sich damit Gewinn machen lässt. Es kann nicht sein, dass die Preise für Essen, von denen Leben und Tod abhängen, von der Profitgier der Finanzmärkte beeinflusst werden.

Leider stecken wir da alle mit drin, denn unsere Pensionskassen und unsere Kantonalbanken sind genau gleich Teil des Spiels, wie es die Grossbanken und Private sind. Es geht uns darum, auf die-

Moritz Hofstetter  
und Monika Stocker

## «Mit Essen spielt man nicht»

Zur Spekulationsstopp-Initiative der JUSO

sen Missstand aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, dass wir als reiches Land unsere Verantwortung wahrnehmen. Deshalb der Slogan: «Mit Essen spielt man nicht!»

3. Sie lancieren eine schweizerische Initiative. Ist das in der globalisierten Welt, im Markt des unbegrenzten kapitalistischen Wahns, nicht etwas naiv?

Nein, keineswegs. Das Spiel mit dem Hunger von Millionen von Menschen ist die widerlichste Form der Profitmacherei und gehört verboten. Die Finanzmärkte haben hier eine Linie überschritten. Das darf man nicht akzeptieren. Die Schweiz spielt als internationaler Finanzmarkt und Heimat zahlloser Rohstoffhändler, leider eine Vorreiterrolle in diesem Spiel. Dies macht es absolut notwendig, hier anzusetzen. Ausserdem befinden sich auch die USA und die EU in einem Regulierungsprozess. Wenn wir hier also nicht mitziehen, werden wir mittelfristig zum Eldorado für die Spekulanten.

Die Initiative wird auch international Folgen haben, da die Regulierung für alle Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz gilt. Zusätzlich wird sich die Schweiz international für ein Verbot der Spekulation mit Nahrungsmitteln einsetzen. ●



Ein ausführliches Argumentarium, Unterschriftenbögen und Hinweise auf Sammelorte und -tage finden sich unter <http://www.juso.ch/spekulationsstopp>